Pflegebauernhöfe in Deutschland: Ziele- Erfahrung im Ausland - Probleme

ASH Berlin
Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences

Prof. Dr. Johannes Gräske

Hintergrund

- **2.9 Mio.** pflegebedürftige Menschen in Deutschland (destatis 2017)
- Aufgrund des **demografischen Wandel,** wird diese Zahl in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter **ansteigen**
- Menschen mit Demenz **2008: 1.7 Mio.** **2050: 3 Mio.** (Bickel 2016)
- Menschen mit Demenz leben **vorwiegend** in Ihrem **eigenen zu Hause** (Luppa et al. 2010, Schäufele et al. 2008)
- Mit **Fortschreiten** der Erkrankung **steigt Umzugsrate** in eine **Pflegeeinrichtung** (Luppa et al. 2010, Schäufele et al. 2008)

Hintergrund

- In traditionellen Pflegeeinrichtungen können die individuellen Bedürfnisse und Vorlieben der Bewohner*innen nicht ausreichend berücksichtig werden

Bewohner*innen fühlen sich **in traditionellen Pflegeeinrichtungen:**

- **isoliert und einsam**
- **nicht zu Hause**

Bewohner verbringen große Teile des Tages **inaktiv, unbeweglich und allein**

→ Entwicklung alternativer Versorgungsansätze wie **Green Care Farms**

(Buist et al. 2018, Den Ouden et al. 2015, Kight et al. 2007, Cahill et al. 2011)

Green Care Farming

Green Care Farming

Definition:

„Green Care Farming für Menschen mit Demenz umfasst alle naturbezogenen Versorgungsangebote zum Erhalt und Förderung von Gesundheit und Lebensqualität. Maßgebliche Bestandteile sind landwirtschaftliche, pflegerische und soziale Komponenten.“

(Gräske, Renaud, Nisius, Graffe 2018)

Green Care Farming

Betreuungsangebote für Menschen mit:

- Lernschwäche
- psychische Erkrankungen (Depression/Burnout)
- Suchterkrankungen
- Menschen mit einer Behinderung
- Menschen mit Demenz

Vorreiter in der Entwicklung dieser alternativen Wohnform:

- Norwegen (ca. 1.100 Green Care Farms)
- Niederlande (ca. 1.000 Green Care Farms
  davon ca. 250 für Menschen mit Demenz)
- Deutschland (ca. 160 Green Care Farms)(Döveling 2017)

(Hassink et al. 2010, de Bruin et al 2018)

Green Care Farming

- Entwicklung **nicht ausschließlich aus dem Gesundheitsbereich** sondern auch aus dem **landwirtschaftlichen Sektor** heraus

- **Bedarf** nach **höheren Einkünften** der **Landwirte**

- **zwei Möglichkeiten:**

  - **Landwirtschaftliche Produktion ist die Haupteinnahmequelle**
  - **Vesorgungsleistung ist Haupteinnahmequelle**

(de Boer 2017, Haubenhofer et al. 2010)

Green Care Farming

Verhältnis zwischen **Landwirtschaft** und **Pflege/Betreuung**

Klassifizierung	Landwirtschaft	Pflege/Betreuung
1.	Schwerpunkt	geringer Anteil (weniger als 25%)
2.	starker Anteil (min. 25%)	starker Anteil (min. 25%)
3.	geringer Anteil (weniger als 25%)	Schwerpunkt

(Hassink et al. 2012)

➢ Green Care Farms

- typischerweise: Tagespflege
- neuere Einrichtungen 24/7 Versorgung
- AUCH: Kurzzeitpflege
- Betreuungsansatz → Gesundheit ist die Fähigkeit sich an die Krankheit anzupassen und sich selbst zu organisieren

(Huber et al. 2011, de Boer 2017, Buist et al. 2018)

ASH Berlin

➢ Green Care Farms:
Fördernde und Hemmende Faktoren

Sozialer Kontext

- **Einverständnis** und **Bereitschaft** Dinge zu verändern
- Zeit **Aktivitäten zu beaufsichtigen**
- Umfang mit dem **Ehrenamt** oder **informell Pflegende** einbezogen werden
- **Flexibilität** der Organisationsstrukturen
- **Engagement** der **Leitungskräfte** in Pflegetätigkeiten
- **Anzahl** der Leitungskräfte
- Rolle des **Personals** im **Veränderunsprozess**
- **Training** des Personals
- Philosophie der **Bewegungsfreiheit** von Personen mit Demenz

(Buist et al. 2018)

➢ Green Care Farms:
Fördernde und Hemmende Faktoren

Innovation: Umwelt und Aktivität

- Grad der **Urbanization**
- Gegend, wo der Bauernhof gelegen ist
- Anteil der **Aktivitäten** die in der **Natur** veranstaltet werden
- Anteil an zusätzlichen **Materialien** für Aktivitäten

(Buist et al. 2018)

➢ Green Care Farms:
Fördernde und Hemmende Faktoren

Mitarbeiter*innen

- **Innovation** und Adaption
- **innovative Ideen** und progressives Denken
- Level of **Commitment** mit Menschen mit Demenz

(Buist et al. 2018)

➢ Green Care Farms:
Fördernde und Hemmende Faktoren

Menschen mit Demenz

- Schweregrad der Demenz

Ökonomischer und politischer Kontext

- Vorhandensein von **Risiko-** und **Sicherheitsbestimmungen**

(Buist et al. 2018)

➢ Green Care Farms: Merkmale

Psychosoziale Umwelt

- **Aktivitäten** und **Versorgung** am tatsächlichen Bedarf orientiert
- Menschen mit Demenz **entscheiden** für **sich selbst** wie sie ihren Tag verbringen
- GCF-Mitarbeiter*innen betonen die **Wichtigkeit** des **Gefühls verstanden** und **gewertschätzt** zu werden

(Buist et al. 2018)

➢ Green Care Farms: Merkmale

Physische Umwelt

➢ **innovative Versorgungsangebote**

- kleinzellige, häusliche Umgebung
- Kombination landwirtschaftlicher Aktivitäten und pflegerische Unterstützung
- Möglichkeit den ganzen Tag draußen zu verbringen

(Buist et al. 2018)

Green Care Farming

Betreuungsangebote im **Innen-** und **Außenbereich**

verschiedene Variationen an körperlicher Aktivität, die in den Alltag eingebaut werden kann.

Innenbereich: z.B. Marmelade aus selbst geerntetem Obst kochen, Geschirr spülen, fegen, Abendessen vorbereiten, etc.

Außenbereich: z.B. Kontakt mit Tieren (füttern und versorgen), Eier sammeln, gärtnern, fischen etc.

Bewohner*innen werden **ermutigt** an diesen Aktivitäten **teilzunehmen**

➢ Green Care Farms: Merkmale

Bedeutende Aktivitäten

GCF Mitarbeiter*innen sehen den Benefit:

- ➢ Gefühl der **Dazugehörigkeit** und **Verantwortung**
- ➢ Gefühl der **Interaktion** mit der Umwelt
- ➢ Bewohner sind keine reinen Pflegeleistungsempfänger, sie **geben etwas zurück**
- ➢ **Alltag** wird **mehr** betont als **Versorgung**
- ➢ Aktivitäten haben positiven Effekt auf die Gesundheit

(Buist et al. 2018)

➢ Green Care Farms: Soziale Inklusion

Prinzip der <u>umgekehrten Inklusion</u>

- Einbezug **Ehrenamt** und/oder **Angehöriger** ins tägliche Leben
- Einbezug **Nachbar*innen** in den Hofladen
- Einbezug von **externen Berufsgruppen** (Lieferanten, Veterinär*innen)
- **Schulklassen** verbringen Zeit auf dem Hof

(Buist et al. 2018)

➢ Green Care Farms

Bewohnermerkmale

- wenige (5-15) Bewohner
- ca. 80 Jahre
- mehrheitlich weiblich
- Alltagsfähigkeiten eingeschränkt (Barthel Index $_{0\text{-}20}$): 10
- Demenzschwere: fortgeschritten $GDS_{1\text{-}7}$: 5; $MMSE_{0\text{-}30}$: 8

(de Boer 2017)

➢ Green Care Farms

Pflegequalität

Verglichen mit stationären Einrichtungen

- weniger **Fixierungen** (3% vs. 7%)
- ungefähr gleiche Anteil **antipsychotischer Medikamente** (23% vs. 21%)
- höhere **Sturzereignisse** (18% vs. 10%)

(de Boer 2017)

➢ Green Care Farms

Bewohner-Outcome: Aktivität

The Maastricht Electronic Daily Life Observation tool (MEDLO-tool)

- **Pflege** (Selbstpflege), **Kommunikation** (mit anderen sprechen), **Essen u**nd **Trinken**, **außerhäusliche** (Gärtnern) und **häusliche** (kochen) Aktivität, **aktive Erholung** (spazieren gehen), **passive Erholung** (sitzen/liegen)

- fand statt → Person involviert → aktiv involviert → drinnen/draußen→ soziale Interaktion

(de Boer 2017)

➢ Green Care Farms

Bewohner*innen-Outcome: Aktivität

Im Vergleich zu stationären Einrichtungen sind Bewohner*innen von GCF

- weniger in **passive Aktivitäten** involviert (27% vs. 44%; p < .001)
- nehmen häufiger an **häuslichen Aktivitäten** teil (p = .004)
- häufiger in **außerhäuslichen Aktivitäten** involviert (p = .003)
- häufigere **aktive Beschäftigung** (p = .0114)
- häufigere **soziale Interaktion** (p = .006)

(de Boer 2017)

➢ Green Care Farms

Bewohner*innen-Outcome: Lebensqualität

Im Vergleich zu stationären Einrichtungen zeigen Bewohner*innen von GCF:

- höhere selbsteingeschätzte **Lebensqualität (QoL-AD$_{13-52}$)** (37.6 vs. 35.2; $p > .05$)
- signifikant höhere fremdeingeschätzte **Lebensqualität (QoL-AD$_{13-52}$)** (32.9 vs. 29.1; $p < .05$).

(de Boer et al. 2017)

➢ Green Care Farms

Bewohner-Outcome: Ernährungsstatus

Im Vergleich zu stationären Einrichtungen zeigen Bewohner von GCF

… besseren **Appetit ($SNAQ_{4-20}$)**
(16.6 vs. 15.1; p = .007)

… keinen Unterschied im Risiko zur **Mangelernährung (MNA_{0-30})**
(25.6 vs. 25.0; 90% vs. 74% adäquater Ernährungsstatus ; p > .05)

… bessere **Flüssigkeitsaufnahme** (1.2 vs. .9 liter, p = .006)

(de Bruin 2010)

➢ Green Care Farms:

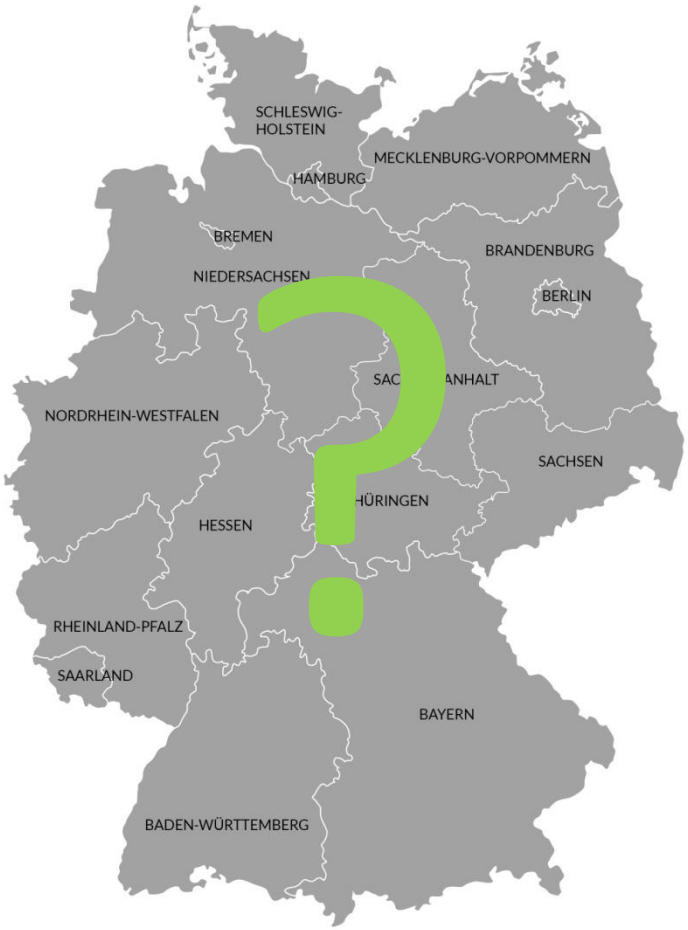
Bewohner sagt:

“Es ist in gewisser Weise sehr normal hier und ich finde es sehr angenehm. Alles passiert so natürlich. Ich denke nicht so sehr an eine Tagespflege.“

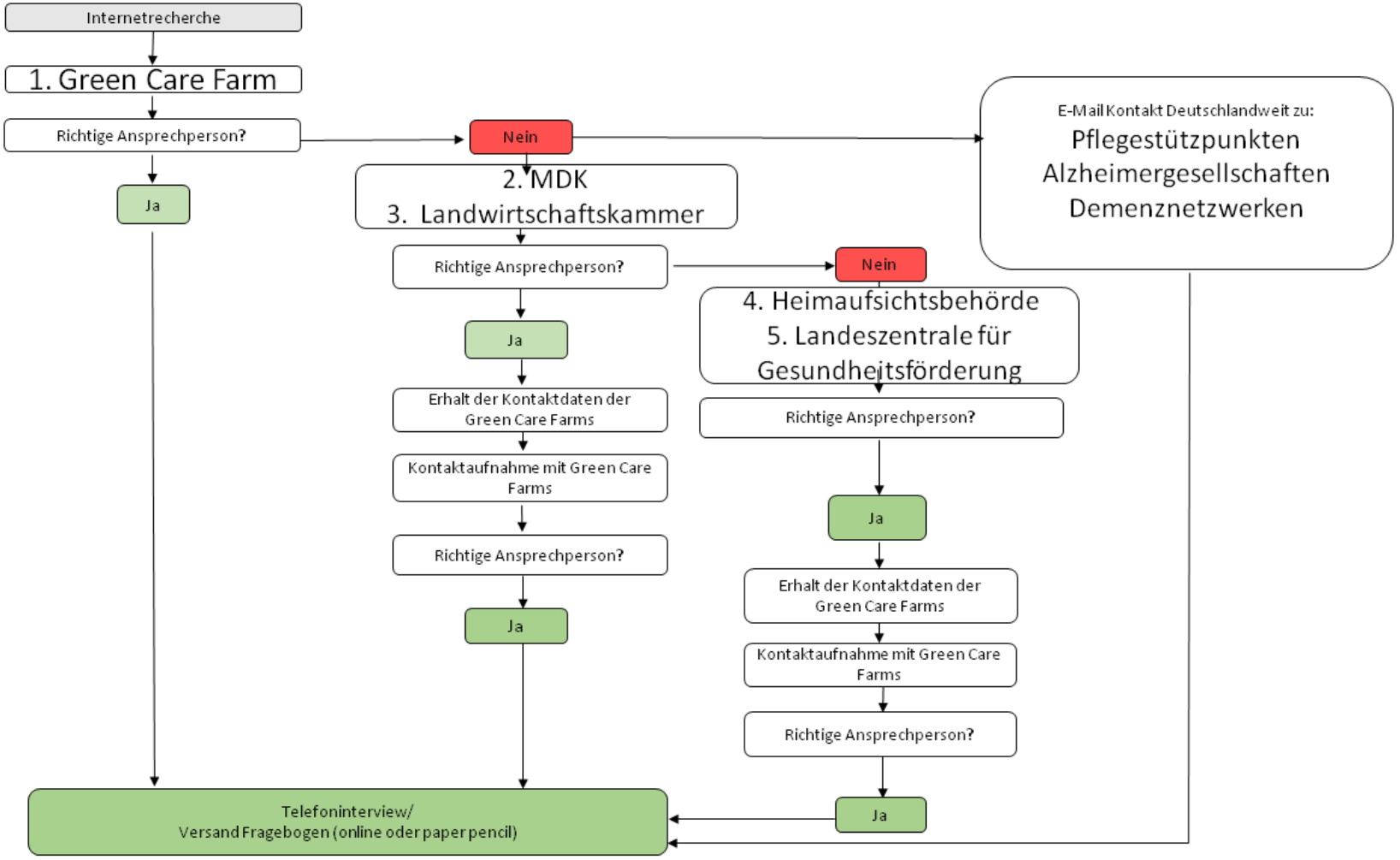
(Myren et al. 2017)

➢ Green Care Farms:

- Situation in Deutschland?



Green Care Farming



Eigene Darstellung

Green Care Farming

Green Care Farming

N=**34** (100 %) Adressdaten zu Höfen

→ **Teilnahme** an der Befragung von **N= 17 (50 %)**

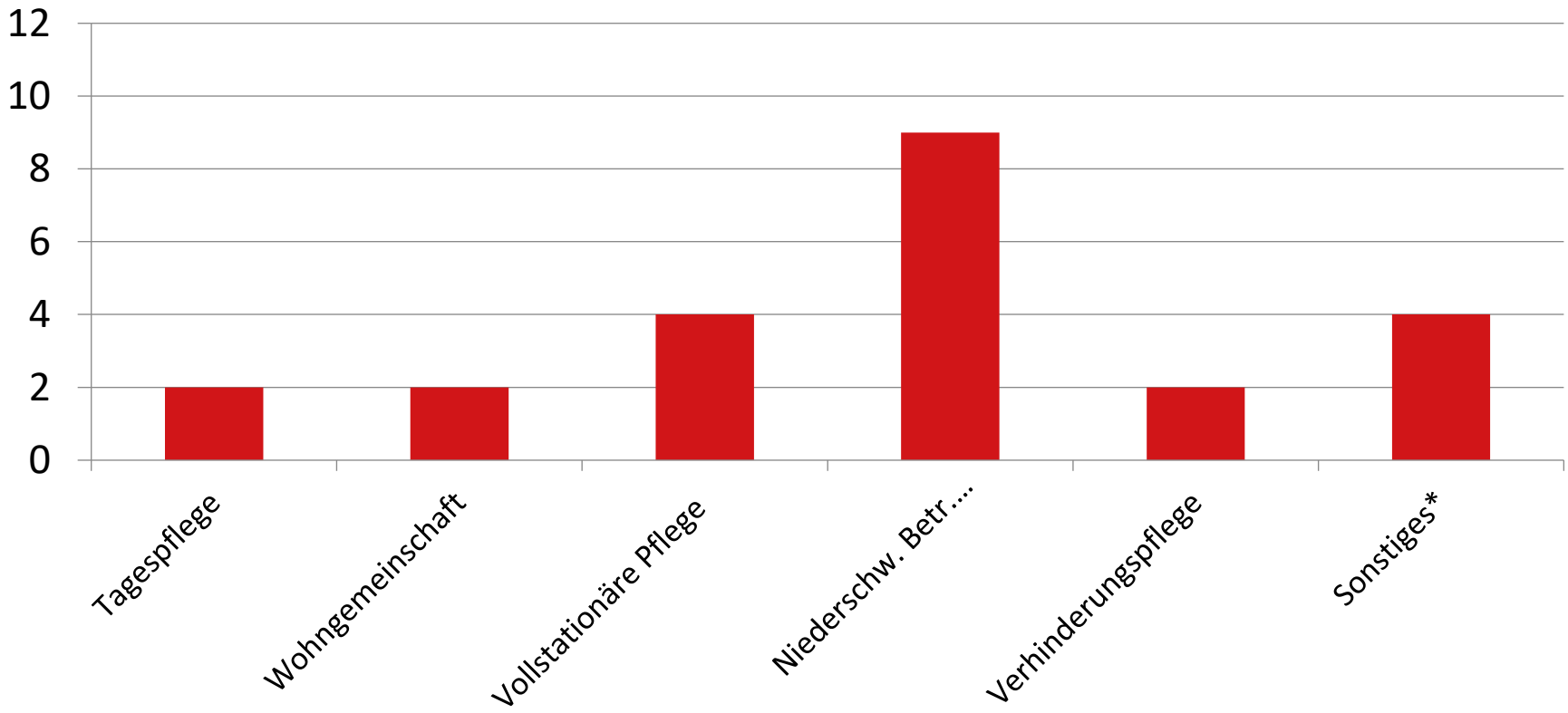
1. Strukturen der Einrichtung
Verhältnis Landwirtschaft und Pflege N= 16

1: Schwerpunkt Landwirtschaft, geringer Anteil Pflege: **3** Höfe
2: starker Anteil Landwirtschaft, starker Anteil Pflege: **2** Höfe
3: Schwerpunkt Pflege, geringer Anteil Landwirtschaft: **1** Höfe

4: Sonstiges: **10** Antworten: Ferienwohnungen, Weiterbildungen, Kinder- und Jugendarbeit

Green Care Farming

Versorgungsformen (N=17)



*Sonstiges: Bauernhofpädagogische Angebote

Green Care Farming

Geschlechterverteilung (N= 13): mehr weibliche Bewohner*innen
Geschlechterverteilung Menschen mit Demenz (N= 14): unterschiedliche Angaben → ausgeglichene Verteilung

Alter (N= 13) : Min: 1 Jahr, Max: 99 Jahre
Alter Menschen mit Demenz (N= 11): Min. 59 Jahre, Max. 99 Jahre

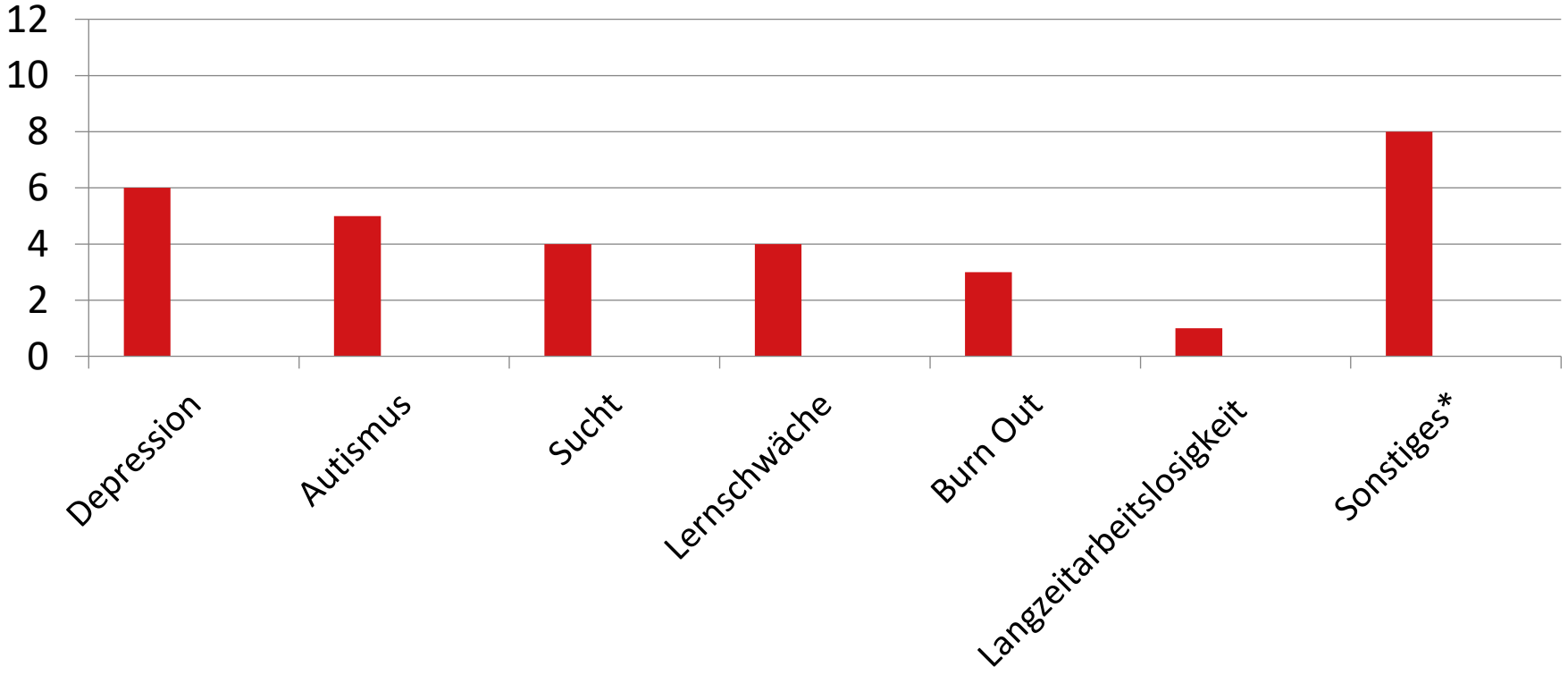
Demenz Stadium (N= 11) :

Antwortmöglichkeiten : frühes Stadium, mittleres Stadium, fortgeschrittenes Stadium

→Menschen aller drei Stadien werden auf GCF versorgt.

Green Care Farming

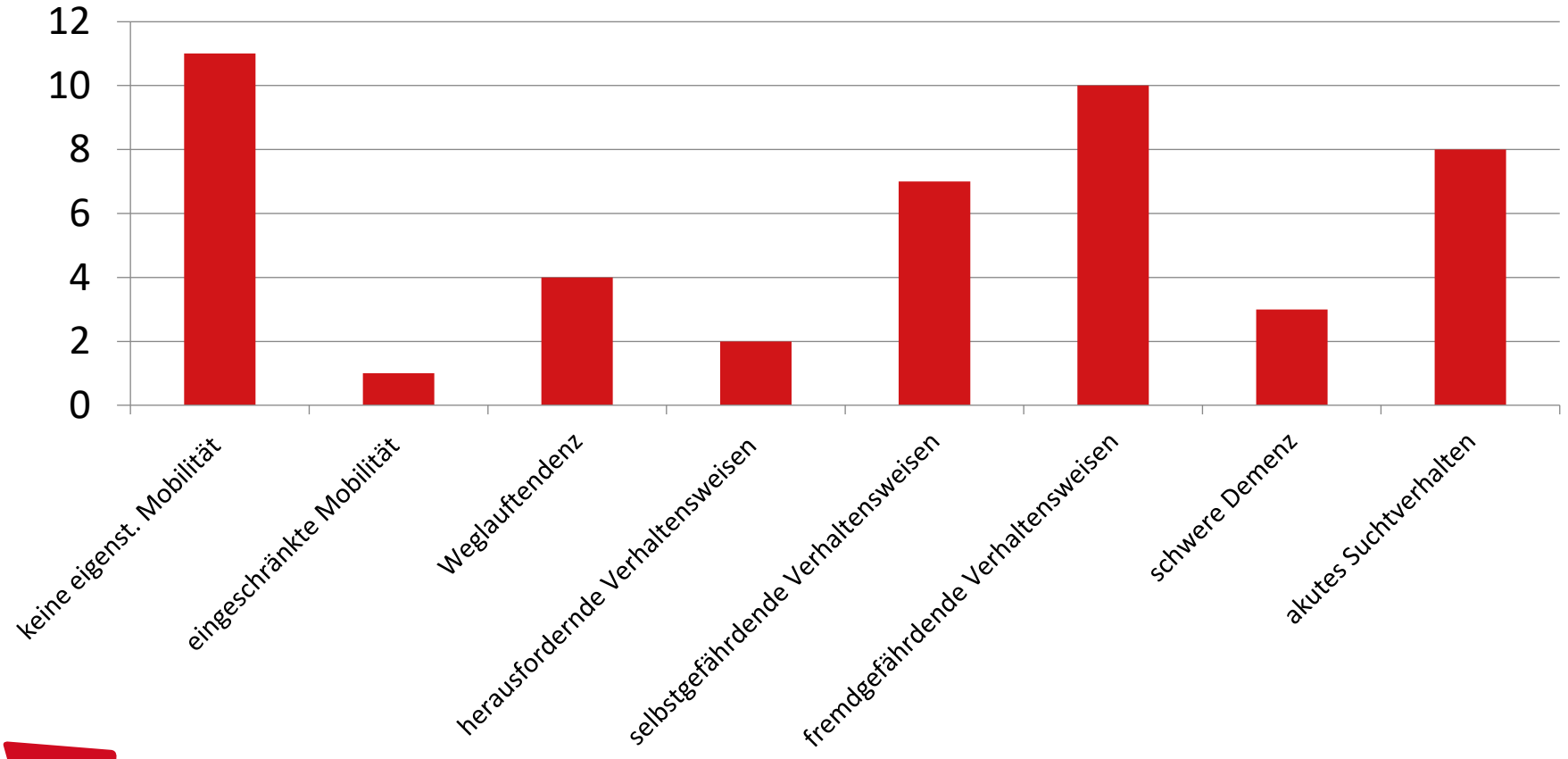
Schwerpunkt in der Betreuung der Klienten, die nicht an Demenz erkrankt sind (N= 9)



*Sonstiges: Betreuung älterer Menschen, Psychische Erkrankungen, wie z. B. Posttraumatische Belastungsstörung, Schizophrenie

Green Care Farming

Ausschlusskriterien für die Aufnahme neuer Klienten*innen (N= 17)



Green Care Farming
Zusammenfassung

GCF ist ein ganz neuer Ansatz in der Versorgung von Menschenmit Pflegebedarf und auch einer Demenz

- die Integration sinnvoller Aktivitäten im täglichen Leben ist ein **vielversprechender Ansatz** innerhalb der Versorgungsmöglichkeiten
- in Bezug auf die **Qualität der Pflege** besteht das **gleichen Niveau** wie in traditionelle Pflegeeinrichtungen
- erste Ergebnisse deuten auf eine **bessere Lebensqualität** der Bewohner von GCF, im Gegensatz zu in traditionellen Pflegeeinrichtungen hin

Green Care Farming
Fazit

Zukünftige Herausforderungen:

Die aktuelle Datengrundlage zu dieser Thematik ist begrenzt. Green Care Farms benötigen in Zukunft **mehr evidenzbasierte Forschung.**

Fehlende Forschungsergebnisse zu allen **existierenden Versorgungsformen** hinsichtlich **ihrer Angebote** sollten erfasst werden.

Stakeholder überzeugen, **GCF zu verbreiten und auszubauen**

TAK DANK U WEL XIÈXIE

KÖSZÖNÖM شكرا СПАСИБО

TERIMA KASIH **Vielen Dank** Thank you

GRAZIE MERCI TESEKKUR EDERIM

DZIĘKUJĘ ขอบคุณครับ ANAN

ARIGATÔ HVALA

Kontakt: graeske@ash-berlin.eu